

Einige bemerkenswerte Insektenfunde auf der Schwäbischen Ostalb bei Heidenheim

Von Wolfgang Wagner, Kronburg

Abstract: In 1999 some interesting insect species have been found in the eastern Swabian Jura near Heidenheim. A bee (*Megachile pyrenaea*) was recorded for the first time since 1972 in Baden- Württemberg.

1. Einleitung

1999 konnten im Rahmen einer eigentlich botanisch- lepidopterologisch ausgerichteten Diplomarbeit an der Universität Ulm auch weitere interessante Insektenarten nachgewiesen werden, die in der Region bisher zum Teil unbekannt waren. In dem Fall der Biene *Megachile pyrenaea* handelt es sich sogar um den ersten Fund in Baden-Württemberg seit 1972.

Bei den Untersuchungsgebieten handelt es sich um Halbtrockenrasenkomplexe unterschiedlichster Ausprägung. Die in vorliegender Arbeit behandelten Funde stammen aus kleinstrukturierten ehemaligen Steinbrüchen, die von aktuell beweideten Wacholderheiden umgeben sind. Im folgenden werden für die Fundorte zwar Meßtischblatt und Quadrant angegeben, eine genaue Beschreibung unterbleibt aber zumeist aus Schutzgründen.

Herrn Dr. Heiko Bellmann, Lonsee, danke ich für Tips zum Aufsuchen der Ameisengrille sowie für Bestimmungshilfen bei den Ölkäfern und Herrn Dr. Paul Westrich, Kusterdingen, für die Bestätigung der Bauchsammlerbiene *Megachile pyrenaea*.

2. Die Funde

2.1 *Megachile pyrenaea* Perez, 1890 (Hym., Apidae)

Diese extrem seltene und in Deutschland aktuell nur aus Rheinland-Pfalz belegte Blattschneiderbiene (Westrich, mündliche Mitteilung) wurde in Baden- Württemberg zuletzt vor 27 Jahren nachgewiesen und galt als verschollen.

Im Untersuchungsgebiet konnte sie im August an zwei verschiedenen Stellen am Rande von Steinbrüchen in Wacholderheiden festgestellt werden. Die jeweils einzelnen Weibchen beflogen beide Male Hornklee (*Lotus corniculatus* ssp. *hirsutus*). Ein Tier wurde am 13.8.1999 nur wenige Meter neben der auf der Alb bisher auch kaum nachgewiesenen *Osmia tridentata* nordöstlich von Heidenheim (MTB 7227/3) beobachtet, das andere zwei Tage später nordwestlich (MTB 7226/4). Beide Fundorte zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Kalkschotter (Abwitterungshalden etc.) aus. Dies dürfte neben der klimatischen Gunst wohl eine Voraussetzung für das Vorkommen der Art sein, da die Nester anscheinend bevorzugt unter flachen Steinen angelegt werden (WESTRICH, 1989).

Die ähnliche *Megachile versicolor* konnte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr beobachtet werden. Ihre partielle zweite Generation erschien erst in der Wärmeperiode Anfang September.

Gefährdungsfaktoren sind einerseits die besonders im zweiten Fundgebiet „galoppierende“ Sukzession sowie ebenfalls vor allem die Freizeitaktivitäten. Da dort noch weitere hochgradig gefährdete Arten vorkommen, wäre die Umsetzung von Pflegemaßnahmen dringend notwendig.

2.2 *Rophites algirus* Perez, 1895 (Hym., Apidae)

Die wärmebedürftige, weitgehend an *Stachys recta* oligolektische Schlüßbiene kommt im Untersuchungsgebiet an mehreren Stellen vor. Neu nachgewiesen werden konnte sie für das NSG Eselsburger Tal (MTB 7327/3), wo sie im Bereich der Westhänge an Taleinschnitten lebt, die dank geringerer Weideintensität reich an Ziest sind.

2.3 *Myrmecophilus acervorum* Panzer, 1799 (Ameisengrille)

Die wenig beobachtete Ameisengrille war bislang in Baden-Württemberg nur von wenigen Stellen im Raum Karlsruhe sowie vom nordöstlichen Albrand etwa zwischen Aalen und Bopfingen bekannt. Fundorte direkt auf der Alb fehlten bislang.

Im Raum Heidenheim konnte die Art nun 1999 an zwei Stellen nachgewiesen werden. Zum einen gelangen Funde im Randbereich eines Steinbruchs (MTB 7227/3) in unter Steinen gelegenen Nestern von *Lasius flavus*. Meist lagen die Wirtsnester im locker mit Kiefern bestandenen Halbtrockenrasen etwas höherer Struktur oder auch am Grunde sehr xerothermer Böschungen. Im deutlich nährstoffbeeinflussten, an Fettwiesen angrenzenden Randbereich des Gebietes konnten aber keine Tiere gefunden werden, obwohl geeignete Steine vorhanden waren.

Hier ist die Grille durchaus häufig und relativ verbreitet. Ebenfalls bei der Roten Wegameise konnte der Käfer *Claviger* sp. (Pselaphidae bzw. Clavigeridae) beobachtet werden.

Der zweite Fund erfolgte im NSG Eselsburger Tal. Hier fand sich die Art ausschließlich in einem einzigen Geländeeinschnitt der Westhänge an der Grenze des Südhanges zur unten anschließenden ruderalisierten Vegetation, also in „typischer“ Lage (vgl. BELLMANN in DETZEL, 1998). Wirte waren hier mehr schwarze *Lasius*-Arten, da *L. flavus* hier eher selten vorkam.

Diese Fundorte sind nun die bei weitem südlichsten in Baden-Württemberg. Im Eselsburger Tal kann die Ameisengrille auch als neu für die Lonetal-Flächenalb gemeldet werden.

Im gleichen Quadranten (MTB 7327/3) konnte an einem anderen Fundort auch eine bislang unbekannt Population (Detzel, schriftliche Mitteilung) des vom Aussterben bedrohten Schwarzfleckigen Heidegrashüpfers (*Stenobothrus nigromaculatus*) entdeckt werden.

2.4 Ölkäfer (Col., Meloidae)

In der dem Steinbruch (MTB 7226/4) vorgelagerten Wacholderheide konnten im April 1999 die zu den selteneren Ölkäferarten gehörenden *Meloe rugosus* Marsham, 1802 und *M. scabriusculus* Brandt & Erichson, 1890 festgestellt werden. Während von ersterem insgesamt fünf Weibchen gesichtet wurden, konnte letzterer nur in einem Tier (ebenfalls ein weiblicher Käfer) beim Verzehr von *Leontodon hispidus*-Blättern beobachtet werden.

Da in Mitteleuropa selbst die einst häufigen Ölkäfer wie *M. proscarabaeus* oder *M. violaceus* seit Jahrzehnten seltener werden, sind solche Vorkommen besonders schutzbedürftig.

Für ihr Fortkommen benötigen die Tiere ein reiches Blüten- und Wildbienenangebot in klimatisch günstiger Lage auf ausreichend großen Flächen.

2.5 Wanzen (Heteroptera)

Schließlich konnten an den beiden Steinbrüchen 1999 auch eine Anzahl interessanter Wanzen festgestellt werden. Vor allem das Gebiet in MTB 7227/3 weist eine hohe Zahl xerothermer und daher in Mitteleuropa seltener Arten auf. Es fanden sich dort auf warmen Böschungen zum Beispiel *Rhacognathus punctatus* und nicht selten *Jalla dumosa* (beide Pentatomidae: Amyotinae). Auch *Alydus calcaratus*, der „Rotrückige Irrwisch“ (Alydidae) ist dort häufig, vor allem an mit Hornklee bewachsenen, wenig begangenen Wegen.

Ebenfalls in schütter bewachsenen Böschungen kommen *Holcosthetus sphacelatus* (Pentatomidae), *Enoplops scapha* und *Coriomeris denticulatus* (Coreidae) sowie *Copium clavicorne* (Tingidae, an *Teucrium chamaedrys*) vor. Auf Abraumhalden leben *Odontoscelis fuliginosus* (Scutelleridae) und *Aellopus atratus* (Lygaeidae, an *Echium*).

Erwähnenswert ist schließlich noch ein Fund der seltenen Reduviide *Pygolampis bidentata*, die unter anderem in einem Exemplar unter einem Stein in der Wacholderheide (MTB 7226/4) gefunden wurde.

Literatur

WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs, Band 1 + 2, Ulmer.

DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden- Württembergs, Ulmer.

WAGNER, E. (1966) in Dahl: Die Tierwelt Deutschlands, 54: Wanzen oder Heteropteren, I Pentatomorpha, Gustav Fischer, Jena.

WAGNER, E. (1967) in Dahl: Die Tierwelt Deutschlands, 55: Wanzen oder Heteropteren, II Cimicomorpha, Gustav Fischer, Jena.

FREUDE, H., HARDE, W., LOHSE, G.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd.1-12. Krefeld, 1964-1989.

Wolfgang Wagner, Anton-Hohl-Str. 21a, 87758 Kronburg